

Erasmus Erfahrungsbericht:

Wintersemester 19/20 an der Boğaziçi University in Istanbul im Fach Politikwissenschaften

1. Vorbereitung:

Ich wusste schon relativ früh (seit meinem zweiten Semester), dass ich unbedingt ein Auslandssemester machen möchte. Wo genau wusste ich noch nicht, habe mich dann aber aufgrund der finanziellen Vorteile für ein Erasmus Semester entschieden. Ich fand die Türkei in der Hinsicht sehr interessant, weil sie nicht klassisch europäisch ist und trotzdem irgendwie dazu gehört. Die Uni Bremen hat für den FB08 neun Partner-Universitäten in der Türkei, sechs davon in Istanbul. Bei der Wahl der Uni habe ich mich an meine türkische Mitbewohnerin in Bremen gewandt und mir auf ihre Empfehlung hin die Kurspläne und Bewertungen der Boğaziçi angeguckt. Die Entscheidung auch mit Schwerpunkt auf die Inhalte gemischt mit Bauchgefühl getroffen. Letztendlich glaube ich, dass man bei der Wahl einer Erasmus-Universität nicht viel falsch machen kann. Man selbst entscheidet, dass es eine gute Zeit wird.

Die Frist für die Bewerbung an der Uni Bremen für den Platz an der Gasthochschule ist der 15.02. Ich habe meine Zusage von Herrn Sebastian Haunss dafür am 01.03. erhalten. Sobald der Platz an der Uni zugesagt ist, muss die Boğaziçi University dieses noch bestätigen. Das kann etwas länger dauern, meine Bestätigung der Boğaziçi kam am 28.05. per Mail. Alle wichtigen Infos von der Boğaziçi kommen danach zuverlässig per Mail. Bei Fragen ist Hande Tekin immer die richtige Adresse.

2. Grober Zeitplan:

15.02.	Bewerbung Uni Bremen
Anfang März	Rückmeldung Uni Bremen
April	Bewerbung Boğaziçi University
Ende Mai	Rückmeldung Boğaziçi University
12.09.	Einführungsveranstaltung
13.-15.09.	Anmeldephase Kurse
19.09.	erster Vorlesungstag
01.-03.10.	Add Drop Period
21.10.- 12.11.	Midterms (ungefährer Zeitraum, unterschiedlich je nach Kurs)
13.-15.11.	Withdrawl Period
19.12.	Vorlesungsende und Klausurenphase startet (Achtung: Klausuren sind auch an Weihnachten möglich, da Weihnachten in der Türkei ja nicht gefeiert wird! Allerdings lassen sich viele ProfessorInnen falls nötig auch auf Sonderklausurtermine für Erasmusstudierende ein.)
04.01.	Ende Klausurenphase
09.01.	Ende Prüfungsphase (Hausarbeiten etc.)
16.01.	Noteneintragung endet

3. Formalitäten im Gastland:

Die Einreise in die Türkei ist für deutsche StaatsbürgerInnen bis zu 90 Tage visafrei. Vor der Einreise muss also nichts in der Hinsicht beantragt werden. Die Residence Permit

(Aufenthaltserlaubnis länger als 90 Tage) wird von den Zuständigen der International Office an der Boğaziçi University ausführlich erläutert und schrittweise begleitet. Dafür sind verschiedene Unterlagen notwendig, die meisten können aber vor Ort auch erledigt werden (z.B. Passfotos). Weitere Infos gibt's hier:

<http://intl.boun.edu.tr/?q=student-residence-permit-0>

Finanzielles: Ich habe eine Kreditkarte der DKB, mit der ich weltweit problemlos Geld abheben kann. Die meisten Geldautomaten in Istanbul berechnen eine Gebühr von 3-6%. Ich habe zwei gebührenfreie Banken gefunden, die Halkbank und die AKB Bank. Da ich kein Bafög bekomme, habe ich mich tatsächlich auch gar nicht über Auslandsbafög oder weitere finanzielle Förderungen informiert. Das Erasmusfördergeld beträgt 330€ pro Monat für die Türkei. Die erste Ratenzahlung von ca. 900€ habe ich schon Ende August erhalten (abhängig davon, wann Dokumente eingereicht werden).

4. Anreise:

Ich bin mit dem Zug nach Istanbul gereist und kann das wirklich nur jedem empfehlen! Ich habe mir ein Interrail Ticket für 5 Reisetage innerhalb eines Monats geholt und bin von Hamburg nach Wien, Wien nach Budapest, Budapest nach Bukarest, Bukarest nach Sofia und Sofia nach Istanbul (Halkali). Die Züge werden zwar in Ostdeutschland etwas langsamer, aber die Nachtzüge sind sehr komfortabel und die Aussicht ist total spannend. Ich habe mir 10 Tage Zeit für die Reise genommen, und jeweils 2-3 Tage in Budapest, Bukarest und Sofia verbracht. Man kann die Reise aber wenn man möchte auch in 2-3 Tagen durchziehen. Bei einer Reise durch Serbien empfiehlt es sich auf den Bus umzusteigen, da das Zugsystem dort nicht so ausgebaut ist. Ansonsten habe ich gehört, dass Turkish Airlines eine sehr angenehme Fluggesellschaft ist. Trotzdem würde ich aus diversen Gründen unbedingt eine Reise mit Bus oder Bahn empfehlen. Ich denke es hilft, sich auf ein fremdes Land einzulassen, wenn man weiß, was dazwischen liegt. Zudem ist die Anbindung wirklich komfortabel, so dass der Emissionsausstoß einer Flugreise in keinem Verhältnis steht.

5. Lage und Wohnung:

Die Boğaziçi University liegt in Hisarüstü/ Bebek, einem Stadtteil relativ weit nördlich-östlich auf der europäischen Seite von Istanbul. Direkt bei der Uni gibt es eine Metrostation, also die Anbindung ist ziemlich gut. Von der Uni zu Taksim (einem der zentralen Treffpunkte in Istanbul) braucht man ca. 30-40 min. Ich selber habe in Hisarüstü, also direkt in der Nähe der Uni, gewohnt und bin immer zu Fuß zur Uni gegangen. In Hisarüstü gibt es einige nette Restaurants, Cafés und Bars, alles sehr auf Studierende ausgerichtet. Wenn man am Wochenende feiern gehen möchte, fährt man aber eher nach Besiktas, Taksim oder Kadiköy. Da muss man dann nachts ein Taxi zurücknehmen, weil die öffentlichen Verkehrsmittel nicht zuverlässig die ganze Nacht über fahren. Die Türkei ist aber generell wirklich günstig und speziell Taxifahrten sind wirklich bezahlbar. Zumal man sich vielleicht mit anderen Erasmus Studierenden ein Taxi teilt, und dann jeder 1-2€ pro Fahrt bezahlt. Also alles in allem war ich sehr zufrieden damit, in Hisarüstü zu wohnen, ich habe aber auch einfach sehr viel Zeit mit Aufgaben für die Uni verbracht. Ich hatte einige Freunde die in der Nähe von Taksim und Sishane gewohnt haben, also vor allem in den Stadtteilen Cihangir und Galata. Das ist natürlich deutlich komfortabler zum Ausgehen, der Weg zur Uni ist dann natürlich aber auch länger. Auf der asiatischen Seite (Kadiköy) zu wohnen, kann zwar sehr charmant sein, beinhaltet aber einen wirklich langen Weg zur Uni (bis zu 2h pro Fahrt).

Mein WG Zimmer habe ich über die Facebook Gruppe „Boğaziçi Housing“ gefunden. Ich habe zusammen mit drei türkischen Studentinnen gewohnt. Alle drei waren sehr nett und bemüht, aber dadurch dass die Wohnung doch etwas älter, häufig dreckig und teilweise schimmelig war, hätte ich bei einem längeren Aufenthalt wahrscheinlich nach einem anderen Zimmer gewohnt. Der Wohnungsmarkt in Istanbul ist aber speziell für ausländische Studierende, die auch bereit sind, um die 200€ für ein Zimmer zu zahlen, relativ entspannt. Es ist also auf jeden Fall eine Möglichkeit, die ersten Wochen in einem Airbnb o.ä. zu wohnen und vor Ort nach einem Zimmer zu suchen.

Es gibt einen „Superdorm“, eine Art Wohnheim, von der ich aber abraten würde. Das liegt vor allem daran, dass der Preis für einen Raum im Superdorm wirklich unverschämt hoch ist, verglichen mit den Preisen privater Zimmer. Über die oben genannte Facebook Gruppe lässt sich leicht ein Zimmer in einer WG finden. Auch der Kontakt mit (einheimischen) MitbewohnerInnen kann sehr wertvoll sein, um Anschluss zu knüpfen und sich zurecht zu finden. Hisarüstü ist eine verhältnismäßig teure Wohngegend (ich habe 250€ gezahlt), während rund um Taksim und Sishane günstigere Zimmer zu finden sind (ab ca. 100€ pro Monat). Einige Erasmus Studierende haben sich auch über Airbnb eine Wohnung für die 4 Monate gesucht, da es dort auch günstige Angebote gibt.

6. Orientierungswoche und Kurswahl:

Für das *Learning Agreement Before the Mobility* hilft es einen Blick in den Schedule des letzten Semesters/ Jahres zu werfen. Der ist hier zu finden: <https://registration.boun.edu.tr/BUIS/General/schedule.aspx>. Leider wird die Kursliste immer erst relativ spät veröffentlicht und häufig noch bis Beginn des Semesters geändert, von daher kann es gut sein, dass die angedachten Kurse in dem Semester gar nicht angeboten werden.

Ab dem 12. September fing bei mir die „Orientierungswoche“ an. Es gab eine Einführungsveranstaltung der International Office, mit einigen hilfreichen Infos und Raum für Fragen. Die Veranstaltung ist aber nicht verpflichtend, also eine spätere Anreise ist auch möglich. Allerdings hat die Boğaziçi ein relativ kompliziertes System der Kursanmeldung, und dafür ist die Infoveranstaltung echt hilfreich. Ansonsten finden bis zum ersten Kurstag, bei mir der 19.09., viele Aktionen der ESN statt. Die ESN betreut die Erasmus Studierenden, organisiert Buddys, Kennlertreffen, Partys, Wochenendausflüge und vieles weitere. Speziell am Anfang sind die Events super um andere Erasmus Studierende kennenzulernen. Außerdem findet in dieser Phase eben die Kursanmeldung statt. Dabei zählt es, sich sobald die Anmeldung um 10 Uhr morgens freigeschaltet wird, direkt für alle möglichen Kurse einzutragen, da es nur eine begrenzte Platzanzahl für jeden Kurs gibt. Falls das nicht klappt, kann man in der ersten Woche trotzdem zu den Kursen gehen und versuchen, die Professoren davon zu überzeugen, dass man an dem Kurs teilnehmen kann. Das klappt häufig, da in der sogenannten Add-Drop-Period nochmal einige Studenten abspringen. Das wichtigste ist, gerade in den ersten Wochen bei den Kursen anwesend zu sein und die Professoren von sich zu überzeugen.

Die ganze An- und Abmeldung, sowie später die Veröffentlichung der Noten findet auf <https://registration.boun.edu.tr/buis/Login.aspx> statt. Dort kriegt man auch seinen persönlichen Advisor zugeteilt. Bei den Erasmus-Politikwissenschaftsstudierenden war das Selcan Kaynak. Sie hat uns vor Kursbeginn eine E-Mail geschickt und ein Treffen organisiert, damit wir nochmal in kleiner Runde Fragen stellen konnten. Außerdem kann man bei Fragen immer in die International Office gehen, Hauptansprechpartnerin dort ist Frau Hande Tekin.

Ich habe vier Kurse aus dem Department Political Sciences and International Relations belegt, mit je 6 ECTS. Man muss mindestens 2 Kurse aus dem eigenen Department belegen, ansonsten können aus allen weiteren Departments auch Kurse belegt werden. Wie diese dann anerkannt werden, sollte am Besten mit dem zuständigen Erasmus Koordinator in Bremen abgesprochen werden. Die Kurse aus dem Politikdepartment gelten allgemein als relativ anspruchsvoll, vor allem im Vergleich zum z.B. Management Department. Von daher würde ich niemandem empfehlen mehr als vier Politikkurse zu belegen, da der Aufwand doch deutlich höher ist als an der Universität Bremen. Die Kurse sind gerade in den höheren Semestern eher wie Seminare aufgebaut und haben häufig Anwesenheitspflicht. Zusätzlich zu den Final Exams gibt es bei fast allen Kursen noch Midterms, also Zwischenprüfungen Ende Oktober/Anfang November, sowie Präsentationen oder Essays während des Semesters und Hausarbeiten am Ende des Semesters. Es wird also quantitativ deutlich mehr gefordert als ich es aus Bremen gewöhnt war, dafür geht etwas an Qualität verloren. Das ist vor allem dem straffen Zeitplan geschuldet, da für eine Hausarbeit häufig nicht mehr als 5 Tage Zeit zum Schreiben bleiben. Zudem war es für mich persönlich eine Umstellung, dass direkt ab Anfang viel gefordert wurde und der Arbeitsaufwand im Semester dadurch annähernd gleich hoch war wie in der Klausurenphase am Ende.

Ich habe zusätzlich noch den Kurs Türkisch für Anfänger belegt, was ich jedem empfehlen kann, der noch kein Türkisch spricht. In dem Kurs sitzen ausschließlich Erasmus Studierende und der Fokus liegt auf der Anwendung der türkischen Sprache, was ihn sehr angenehm macht.

7. Campusleben:

Das Campusleben an der Boğaziçi ist super! Die Uni hat in der Türkei einen außerordentlichen Ruf, zum einen heißt es, dass dort die besten Studierenden der Türkei hingehen, und zum anderen ist der weitläufige Campus mit seinem Blick auf den Bosphorus berühmt. Um genau zu sein hat die Uni mehrere Campus, aber die liegen alle sehr nah bei einander. Ich habe eigentlich alles zu Fuß gemacht, es gibt aber auch Shuttlebusse zwischen den Campus, falls es mal schnell gehen muss. Im Sommer ist das Gelände wahrscheinlich nochmal schöner: Es gibt einen Swimmingpool (auf dem Südcampus runter Richtung Bebek), Tennisplätze, weitere Sportmöglichkeiten und viele Gras- und Liegeflächen. Im Winter wird es ab Oktober/November schon etwas frischer und regnerischer. Dafür bieten sich dann Study Hall, Library oder weitere Aufenthaltsorte wie die Lounge, Orta Kantin, oder eines der vielen Cafés in Hisarüstü an. Freizeitmöglichkeiten gibt es auch einige: Auf dem Campus des Super Dorm gibt es eine große Sportanlage mit Aschenbahn und Fitness Studio, die kostenlos genutzt werden können. Zudem gibt es diverse „Clubs“, wie zum Beispiel zu Fotografie, Brettspielen oder Tanzen. Ich war im Búdans, dem Tanz Club, der vor allem Salsa, Bachata, Social, Tango u.ä. anbietet. Daneben gibt es auf dem Campus auch ein Kino und viele kreative Möglichkeiten, wie zum Beispiel Sculpturing.

8. Kultur und Leben vor Ort:

Kulturell ist die Türkei natürlich schon anders als Deutschland, aber auch gerade in Istanbul und im Uni Umfeld ist das Leben sehr multikulturell bis westlich geprägt. Ich habe mich selten unsicher gefühlt, als blonde Frau fällt man natürlich auf und bekommt einige Komplimente zugerufen, aber selten aufdringlich. Und auch das variiert sehr stark von Stadtteil zu Stadtteil.

Essen spielt in der Türkei eine große Rolle. Es gibt diverse leckere Nationalgerichte, die häufig Fleisch, fett und/oder Zucker beinhalten. Aber gerade in den hippen Teilen von Istanbul

(Taksim, Shishane, aber auch Hisarüstü) findet sich internationale Küche. Als Vegetarier/Veganer kommt man in dieser Stadt trotzdem gut zurecht. Gerade in den Stadtteilen, wo viele junge und internationale Menschen leben, haben einige Restaurants und Cafés ein vegetarisch/veganes Angebot. Die Klassiker sind dabei Cig Köfte, Börek mit Spinat oder Kartoffel, vegane Manti (gefüllte Teigtaschen) oder typisch türkische Linsensuppe (Corba Mecisme). Vegetarisch/Veganes Angebot im Supermarkt, wie Tofu oder Sojamilch, ist deutlich schwieriger zu finden als in Deutschland, aber auch machbar. Vor allem die größeren Supermärkte haben diese Artikel mittlerweile im Angebot, ansonsten Vegan Dükkan (nähe Taksim). Zudem kann ich die App HappyCow sehr empfehlen.

Außerdem kann ich den Istanbul Marathon sehr empfehlen! Anfang November, es gibt die Distanzen 42km, 15km und 8km. Das spannendste daran ist, dass man von Asien nach Europa läuft, über eine Brücke die sonst nicht für Fußgänger zugänglich ist. Ein absolutes Highlight.

Vor meiner Reise in die Türkei habe ich eine E-Mail vom International Office erhalten, man müsse Gebühren zahlen um sein Handy in der Türkei nutzen zu können. Falls du/ihr diese E-Mail auch erhaltet, keine Sorge. Das Smartphone kann problemlos genutzt werden, wenn man sich eine türkische SIM-Karte kauft, ist die für drei Monate gültig. Ich selber habe die letzten Wochen nur noch mit WLAN gearbeitet, was eh überall auf dem Campus sehr gut ist. Ansonsten habe ich mir sagen lassen, dass man einfach nochmal zum SIM-Karten-Anbieter geht, seine Residence Permit vorlegt, und die SIM-Karte dann wieder freigeschaltet wird.

Falls neben der Uni noch ein Studentenjob gesucht wird, bietet sich Deutsch-Nachhilfe an. In der Türkei lernen einige Menschen Deutsch und Deutsch Nachhilfe ist gefragt.

9. Nach der Rückkehr:

Ich habe mich von Istanbul Anfang Januar (die Prüfungsphase endet am 04. Januar, Hausarbeiten gehen bis spätestens 09. Januar) aufgemacht Richtung Jordanien und absolviere jetzt hier noch ein Praktikum. Von daher konnte ich einige Dokumente nicht persönlich einreichen. Die türkische Post ist leider manchmal sehr langsam und nicht gerade zuverlässig, von daher habe ich meine *Confirmation of Study Period* einem Freund mitgegeben, der diese in Deutschland abgeschickt hat. Die meisten anderen Dokumente können online eingereicht werden, das *Transcript of Records* wird vom International Office der Boğaziçi direkt an die Uni Bremen geschickt. Die Anerkennung werde ich vornehmen sobald ich im April wieder in Deutschland bin. Länger herausgezögert sollte das aber auch nicht werden.

10. Fazit:

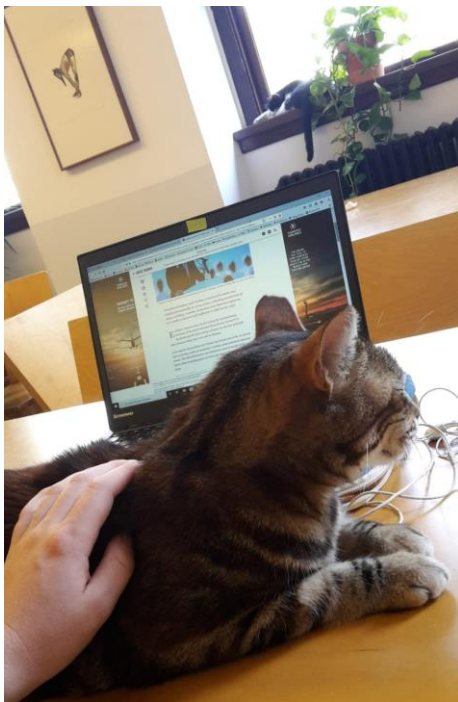
Alles in allem hatte ich eine wundervolle Zeit in Istanbul! Die Boğaziçi University ist super, man kriegt als Erasmus Student sehr viel Unterstützung und durch die ESN immer die Möglichkeit was zu unternehmen, die Stadt zu erkunden und neue Leute kennen zu lernen. Ich habe doch relativ schnell meinen Alltag gefunden, wahrscheinlich auch dadurch dass ich durch meine Kurse echt viel zu tun hatte. In der Hinsicht würde ich empfehlen eher weniger als zu viele Kurse zu nehmen, auch wenn das Angebot total spannend ist. Letztendlich will man ja auch etwas vom Studentenleben und der Stadt erleben.

Ich fand die Uni und die Kurse auf nachwirkend sehr bereichernd. Ich kritisiere die Militäroffensive der Türkei in Nordsyrien und anderen politischen Aktivitäten der Türkei nach wie vor stark, bin aber trotzdem dankbar, durch den Kurs *Issues in Turkish Foreign Policy* noch

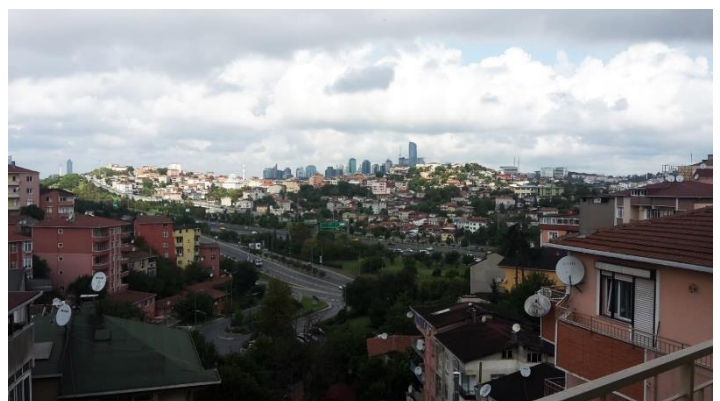
einmal eine andere Sichtweise auf die Dinge bekommen zu haben. Die mediale Berichterstattung in Deutschland ist in der Hinsicht manchmal sehr schwarz-weiß, von daher fand ich die anderen Sichtweisen, Argumentationen und Begründungen sehr wertvoll. Zudem war es auch echt gut, einmal das Leben in der Türkei zu erfahren. Ich verstehe besser, warum gerade junge Türkinnen und Türken gerne in die EU, speziell nach Deutschland möchten. Die wirtschaftliche Lage ist nicht gut, viele junge Menschen sehen keine Perspektive. Dazu kommt, dass bei vielen Einheimischen auch stets eine gewisse Angst vor politischer Kritik da ist. Als Politikstudentin bin ich es gewohnt zu jeder Zeit rege, kritische Diskussionen zu führen. Das sollte man von den türkischen Studierenden dort nicht erwarten. 2018 gab es eine Festnahme von ca. 15 Studierende der Boğaziçi mit politischem Motiv, und das hängt noch nach. Ich selber habe mich nicht in der Gefahr gesehen und mich ähnlich wie andere Erasmus Studierenden eher frei und sicher gefühlt, trotzdem von kritischen politischen Äußerungen, gerade in den sozialen Netzwerken abgesehen.



Der Blick von Asien nach Europa am Kız Kulesi (Inselturn im Bosphorus).



Katzen sind überall in der Stadt, auf dem Campus, selbst in der Bibliothek.



Der Blick von meiner Wohnung in Hisarüstü Richtung Levent.